

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	11 (1895)
<b>Heft:</b>	16
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

22,000 Kerzen starke Strahl nach allen Himmelsrichtungen das Dunkel. Der Strahl soll auf 5 Stunden Entfernung geworfen werden können.

**Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich.** Den von der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Frankfurt a. M. und befreundeten Firmen derselben auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung und elektrischen Eisenbahnen in Genäua eingeleiteten Unternehmungen soll eine einheitlichere Form dadurch gegeben werden, daß eine mit Sitz in Zürich zu gründende Truſt-Gesellschaft errichtet wird. Dieselbe wird zuerst die Aktien und Obligationen der Genueſer Geſellſchaften erwerben, dagegen eigene Obligationen ausgeben. An dem Geſchäfte ſind Schweizer-Firmen unter der Führung der Schweizeriſchen Kreditanſtalt, das Konſortium der allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, ſowie die erſten italieniſchen Bank-institute beteiligt. Die Firma der Geſellſchaft wird „Bank für elektriſche Unternehmungen“ lauten.

**Elektrizitätswerk an der Sihl.** Die in Wädensweil ſtattgefundene dritte Generalverſammlung der Aktionäre des Elektrizitätswerkes an der Sihl war von 20 Aktionären, welche zuſammen 382 Aktien repräſentierten, beſucht. Der Präſident des Verwaltungsrates Herr Dr. H. Haab eröffnete die Verſammlung, indem er anſchließend über den Stand des Unternehmens referierte. Der Fortgang der Arbeiten laſſe ſchließen, daß das Werk am 1. September d. J. dem Betrieb übergeben werden könne.

Für Kraft und Licht ſind bereits 410 Pferdekkräfte feſt vergeben, bis auf 600 bleiben ſolche den gleichen Geſchäften reſerviert. Mit einigen größeren Induſtriellen und Gewerbe-treibenden iſt die Direktion behufs Kraftabgabe in Unter-handlung. Das Kleinhandwerk wird ſich erfahrungsgemäß erſt ſpäter anſchließen, obwohl auch heute ſchon Anmeldungen vorliegen.

Für die Straßenbeleuchtung iſt der Bedarf folgender:

Nichtersweil	90 Lampen,
Wädensweil	110 „
Thalweil	100 „

Bis jetzt ſind 2200 Lampen feſt beſtellt und werden inſtalliert; der Anſchluß von weitem 800 ſteht bis zur Inbetriebſetzung des Werkes in Ausſicht.

Der Geſchäftsbericht des Verwaltungsrates wird ohne Diſkuſſion gutgeheißen und die Rechnung über das zweite Baujahr unter beſter Verdanfung genehmigt.

**Das Elektrizitätswerk der Elektrizitäts-Gesellschaft Baden** gewinnt fortwährend an Umfang. Bereits iſt die dritte Turbine ſamt zugehöriger Dynamo von 200 Pferde-ſtärken zur Aufſtellung gelangt, ſod daß das Werk über eine maſchinelle Anlage von zuſammen 600 Pferdeſtärken verfügt. Angeſchloſſen an die Leitungen ſind heute 3000 Glühlampen, 70 Bogenlampen und mehr als 30 Elektro-motoren. Von den Kraftkonſumenten ſtehen die Hrn. Brown, Boveri und Cie, die auch die ganze elektriſche Anlage ausgeführt haben, im Vordergrund, indem dieſelbe ihre ganze Betriebskraft für ihr Eta-bliſſement, das bereits 500 Arbeiter beſchäftigt, von dieſem Werke beziehen. Außerdem beſitzen die beiden großen Bierbrauereien der Herren Weber und Welſti mit Elektromotoren von 45, beziehungsweiſe 35 Pferde-ſtärken betriebene Eiſmaſchinen, nicht zu ſprechen von den vielen kleineren Motoren. Baden iſt vielleicht die erſte Gemeinde, in der ſich der Elektromotor in allen Betrieben bereits vollſtändig eingebürgert hat und die dortigen Anlagen können für viele andere Städte und Ortschaften als Muſter dienen.

**Elektrochemiſche Fabrik in Turgi.** Unter Führung der Firma L. Kappeler & Cie's Erben hat ſich in Turgi eine Aktiengeſellſchaft für elektrochemiſche Induſtrie gebildet, welche die Ausnützung der Waſſerkraft, welche beſagte Firma in der ſogenannten Schiffmühle beſitzt, bezweckt. Ein hervorragender Fachmann, Dr. F. Dettel aus Sachſen, wird ſein alkaliſches

Verfahren zur elektrolytiſchen Darſtellung von Kalium-Chlorat der Geſellſchaft abtreten, und die Leitung des Werkes über-nehmen.

**Der Verſchönerungsverein Gersau** ſtrebt die elektriſche Straßenbeleuchtung an.

**Die Gemeinde Narburg** hat einen Vertrag mit dem Elektrizitätswerk Alten-Narburg betreffend Konzessions-erteilung, ſowie Kraftabgabe für Beleuchtungs- und techniſche Zwecke mit ſtarkem Mehr genehmigt.

**Die elektriſchen Centralen in Kairo und Alexandrien,** deren Einrichtung durch die Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baden erfolgte, erfahren auch in dieſem Jahre wieder bedeutende Vergrößerungen. In der erſteren gelangen zwei weitere Dynamos von je 200 Pferdeſtärken direkt geſuppelt mit Ventildampfmaſchinen der Herren Gebrüder Sulzer in Winterthur zur Aufſtellung, in der letzteren ein ähnlicher Maſchinenſatz von 100 Pferdeſtärken.

Auch die Dynamos für die Beleuchtung des Bahnhofes in Alexandrien wurden von der Firma Brown, Boveri u. Cie. geliefert.

## Verſchiedenes.

**Ueber die Förderung der Talente für Gewerbe, Technik und bildende Künſte durch gemeinnützige Maß-nahmen** referierte in der Gemeinnützigen Geſellſchaft des Kantons Zürich Herr Prof. Dr. Berner. Er ſagte: Manches Talent gehe jetzt unter, weil es nicht geweckt werde. Es ſei falſch, behaupten zu wollen, jedes wahre Talent ringe ſich von ſelbſt durch. Ein Mittel, um Talente zu wecken, ſeien öffentlichere Vorträge. Speziell in Zürich ſei an ſolchen kein Mangel, aber es fehle bei denſelben der nöthige Zuſammenhang. An Stelle des Einzelsvortrages müſſe der Vortragszyklus treten. Die Cyklen in den beiden letzten Wintern am phyſikaliſchen Inſtitut waren außerordentlich gut beſucht. Die gleichen Erfahrungen wurden in Berlin und Paris gemacht. Mancher Arbeiter und manche Arbeiterin würden in dieſen Cyklen Anregungen holen, die ſie für ihre Exiſtenz verwerten könnten. Die heimische Induſtrie könnte hierdurch gefördert werden, wobei dann allerdings zu wünſchen wäre, daß die Mädchen in gut ſituierten Familien durch Handarbeiten den auf den Verdienſt angewieſenen Töchtern keine Konkurrenz mehr machen, wie es jetzt noch viel vorkomme. Neben dieſe indirekte Förderung der Talente ſollte die direkte Förderung von talentierten Lehrlingen durch Geldſtipendien und durch die Schenkung von wertvollen, ihren be-ſonderen Beruf betreffenden Werke treten. Lehrer, Meiſter und gemeinnützige Kreiſe müſſen hier zuſammenwirken. Die Anregung zu der letzteren Art der Unterſtützung ſollte von Lehrer und Meiſter ausgehen, ſobald ſie ein Talent erkannt hätten. Der Stipendiat ſollte nicht betteln gehen müſſen. Dem Vortrage folgte eine kurze, zuſtimrende Diſkuſſion, welche mit der einſtimmigen Annahme folgenden Beſchlusses ſchloß: „Die kantonale gemeinnützige Geſellſchaft beſchließt, es ſei eine Kommiſſion zu beauftragen, mit den Schulbehörden, den gemeinnützigen und gewerblichen Vereinen, mit den Vereinen für Verbreitung guter Schriften in Verbindung zu treten, um zu prüfen, in welcher Weiſe ein gemeinſames Zuſammenwirken für Förderung der Talente in gewerblicher und techniſcher Hinſicht am beſten in die Hand genommen werden kann.“

**Postgebäude Lausanne.** Das Schweiz. Departement des Innern hat die Ausführung der definitiven Baupläne für das Poſtgebäude in Lausanne den Architekten Joſt in Montreux und Bezencenet u. Girardet in Lausanne über-tragen.

**Die Ausführung der Waſſerverſorgung von Herzogen-buchſee** aus den Quellen von Wädensweil iſt Herrn In-ge-nieur N. Böhhard aus Zürich übertragen.